

Unser Weg für Österreich. Bildung und Zukunft für alle.

100 Projekte Teil 4

Bildung ist eines der wichtigsten Themen für unsere Gesellschaft. Bildung schafft die Voraussetzungen dafür, dass alle Menschen in Österreich ihre Talente entfalten, einen Beitrag leisten und ein selbstbestimmtes Leben führen können. Das österreichische Bildungssystem hat aber auch seine Herausforderungen, besonders im Bereich der Schulbildung. So zeigen internationale und österreichische Studien wiederholt auf, dass vielen Schülerinnen und Schülern mittlerweile wichtige Grundkompetenzen fehlen. Diese und ähnliche Entwicklungen können wir nicht akzeptieren, da sie sowohl zum Nachteil der Betroffenen als auch zum Nachteil der Allgemeinheit sind. In einer sich schnell entwickelnden Arbeitswelt, in der Flexibilität und lebenslanges Lernen immer mehr gefragt sind, müssen wir sicherstellen, dass jeder junge Mensch die nötigen Grundkompetenzen mitbringt, um einen Beitrag zu leisten und ein eigenständiges Leben zu führen.

Denn wir leben in Zeiten des Umbruchs – der technologische Fortschritt wird immer rasanter und der wirtschaftliche Wettbewerb wird immer globaler. Diese Entwicklungen bergen große Chancen sowie auch ernsthafte Herausforderungen. Um als Österreich hier effektiv mitgestalten zu können, müssen wir wieder zu den internationalen Innovationsvorreitern aufschließen. Wir müssen in Wissenschaft, Forschung und Digitalisierung auf unsere bestehenden Stärken bauen und sicherstellen, dass Innovationen auch künftig aus Österreich stammen. Das sichert Arbeitsplätze, Wohlstand und gesellschaftliche Teilhabe.

Beste Bildung für alle.

Digitalisierung des Unterrichts vorantreiben.

01. Österreichs Schulen haben in Sachen Digitalisierung stellenweise erheblichen Aufholbedarf. Wir wollen einen Masterplan für Digitalisierung im Bildungswesen ausarbeiten und umsetzen. Durch die Realisierung des Plans sollen neue Lehr- und Lerninhalte in den Unterricht an unseren Schulen Eingang finden. Die erforderliche technische Ausstattung unserer Schulen soll bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode auf einen einheitlichen Stand gebracht werden und alle Schülerinnen und Schüler sollen damit die Chance haben, mit digitalen Endgeräten zu arbeiten [Tablets oder Laptops]. Bei Pädagoginnen und Pädagogen sollen neue Inhalte aus dem Bereich der Digitalisierung verbindlicher Teil der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden. Und wir wollen eine einheitliche österreichische Plattform schaffen, auf der digitale Inhalte für alle Österreicherinnen und Österreicher zugänglich werden.

5.000 neue IT-Ausbildungsplätze schaffen.

02. Der Bedarf an Fachkräften aus den Bereichen MINT und IT wird weiterhin steigen. Im Bereich der berufsbildenden höheren Schulen, der Kollegs, der Fachhochschulen und darüber hinaus wollen wir einen Schwerpunkt in diesen Fächern setzen und zusätzliche Ausbildungsplätze flächendeckend in ganz Österreich schaffen. Nur durch gut ausgebildete Fachkräfte sind wir attraktiv für die Unternehmen, die die Jobs der Zukunft schaffen.

Bildungspflicht einführen.

03. Keine Schülerin und kein Schüler soll das Schulsystem ohne ausreichende Grundkenntnisse verlassen. Wir wollen daher eine Bildungspflicht einführen: Die Pflichtschule kann also erst abgeschlossen werden, wenn die Mindeststandards erreicht sind – sollte das am Ende der regulären Schulpflicht noch nicht der Fall sein, soll es weitere verpflichtende Fördermaßnahmen geben, die ausreichende Grundkenntnisse in den Hauptfächern sicherstellen. Damit sichern wir allen Jugendlichen die entsprechenden Chancen am Arbeitsmarkt und bereiten sie auf eine Zukunft vor, in der sie aus eigener Kraft ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Duales Bildungssystem stärken, mehr Durchlässigkeit für Lehrlinge.

04. Die Lehre ist ein wichtiges Element im österreichischen Bildungssystem. Unser duales Ausbildungssystem ist mit ein Grund, warum wir über gut qualifizierte Arbeitskräfte verfügen und gerade in der Jugendarbeitslosigkeit weniger Probleme haben als andere Staaten. Viele andere Länder beneiden uns um unser duales Ausbildungssystem. Dieses System muss gestärkt und auch fit für die Zukunft gemacht werden. Es braucht die Vermittlung von digitalen Grundkompetenzen und branchenspezifischen Fertigkeiten. Außerdem soll es auch leichter möglich sein, eine Lehre nach der Matura zu machen. Die Lehre darf keine Endstation sein – die Durchlässigkeit in Richtung Hochschule und anderen Ausbildungsformen soll weiter erhöht werden.

Lehrerinnen und Lehrer als Grundpfeiler des Bildungssystems stärken.

05. Kaum ein Berufsstand ist für unsere Gesellschaft so wichtig wie unsere Lehrerinnen und Lehrer. Wir wollen sicherstellen, dass die herausragenden Leistungen unserer Pädagoginnen und Pädagogen künftig verstärkt gewürdigt werden. Neben gerechter Entlohnung soll vor allem auch wieder das öffentliche Bewusstsein dafür gestärkt werden, was unsere Pädagoginnen und Pädagogen tagtäglich leisten. Unser Ziel ist es, dass Pädagogin oder Pädagoge zu werden einer der beliebtesten und vielversprechendsten Berufswege für junge Menschen ist – idealerweise für ein Berufsleben lang, aber auch für eine bestimmte Zeit am Anfang der Karriere oder zu einem späteren Zeitpunkt [z.B. als Quereinsteiger].

Unterstützungspersonal für Lehrer.

06. Um dem Bedarf an administrativem Unterstützungspersonal im Schulbereich Rechnung zu tragen, soll es in Absprache mit den Ländern und Gemeinden sowie Institutionen des Arbeitsmarktservice [AMS] ermöglicht werden, dass geeignete Personen aus den AMS-Programmen bzw. Bundes- und Vertragsbedienstete in der Verwaltung an Schulen eingesetzt werden können. Außerdem ist es eine immer größer werdende Herausforderung, dass in unsere Schulen viele unterschiedliche gesellschaftliche Probleme hineingetragen werden. Damit sich unsere Lehrerinnen und Lehrer auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können, müssen wir soziales Unterstützungspersonal in allen Schulen in ausreichender Anzahl verfügbar machen. In Zusammenarbeit mit den Ländern und Gemeinden soll hierfür ein qualifizierter Personalpool aufgebaut werden. Das Personal soll die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen sowie Schülerinnen und Schülern helfen, die in einer sozial bzw. psychisch schwierigen Situation sind.

Schnittstellen im Bildungsbereich verbessern.

07. An den verschiedenen Schnittstellen im Bildungsbereich treten immer wieder Herausforderungen auf. So ist beispielsweise der Übergang zwischen Kindergarten und Volksschule, gerade was die Deutschkenntnisse betrifft, nicht überall auf gleichem Niveau und es braucht daher weiterhin Deutschförderklassen in den Volksschulen. Aber auch an der Schnittstelle Sekundarstufe II und tertiäre Bildung gibt es einige Herausforderungen. Durch die Veränderungen im Bereich der Universitäten, was die Zugangsbeschränkungen in einzelnen Fächern betrifft, haben sich auch die Herausforderungen an den AHS und BHS geändert. Die Vorbereitung auf das mögliche Studium, die Auswahl der Fachrichtung und die notwendigen Anforderungen, die mit der Fachrichtung verbunden sind, sollen verstärkt in der Oberstufe thematisiert und im Unterricht behandelt werden.

Konfessionellen Religionsunterricht erhalten, Ethikunterricht für alle, die nicht das Fach Religion besuchen.

08.

Gerade in einer liberalen Demokratie ist es wichtig, sich mit den Grundwerten zu beschäftigen, die Basis für diese Demokratie und das Zusammenleben sind. Vor allem wenn immer mehr Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in einer Gesellschaft zusammenkommen, sollte kein Schüler in Österreich die Schule verlassen, ohne sich mit den wesentlichen Fragen unseres Lebens auseinandergesetzt zu haben. Deswegen sollen die Pläne rasch umgesetzt werden, dass ein Ethikunterricht für alle eingeführt wird, die keinen Religionsunterricht besuchen.

Forschung, Innovation und Digitalisierung vorantreiben.

Beste Rahmenbedingungen für Universitäten und Fachhochschulen schaffen.

09.

Wissenschaftliche Ausbildung und Arbeit an den heimischen Hochschulen sind zentrale Innovationstreiber unserer Gesellschaft. Sie tragen wesentlich zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes sowie zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit bei. Die Initiativen der vergangenen Bundesregierung haben zu einem spürbaren Entwicklungsschub an den österreichischen Universitäten geführt. Mit knapp 11 Milliarden Euro Budget für die kommenden drei Jahre erhalten unsere Universitäten fast 15% mehr als im Vergleichszeitraum zuvor, was auch die Ausschreibung von 360 neuen Professuren ermöglicht. Damit können wichtige inhaltliche, strukturelle und personelle Schwerpunkte gesetzt werden. Auch die zweite große hochschulische Säule, der Fachhochschulbereich, wurde durch Initiativen der letzten Regierung gestärkt. Ab dem Studienjahr 2020/21 wird es wieder einen Ausbau von Studienplätzen geben, der vor allem auch im MINT-Bereich zum Tragen kommen wird. Im Blick nach vorne gibt es aber noch einiges zu tun. So sind die geplanten Reformen durch die Studienplatzfinanzierung NEU umzusetzen. Es braucht eine nachhaltige Verbesserung der Studien-, Lehr- und Prüfungsbedingungen, vor allem was die Durchlässigkeit betrifft. Außerdem müssen wir bessere Rahmenbedingungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler schaffen und so die besten Köpfe in Österreich halten.

Innovation Leader werden und Exzellenz-Initiative in der Forschung umsetzen.

10.

Aufbauend auf der hervorragenden Arbeit unserer Hochschulen sowie durch die Investitionen unserer Unternehmen hat Österreich heute eine der führenden Forschungslandschaften Europas. Trotz steigender Leistungen und Budgets sehen wir aber, dass wir uns anstrengen müssen, um mit den Besten mitzuhalten. Besonders der asiatische Raum hat in den vergangenen Jahren stark aufgeholt und setzt auf gezielte Zukunftsinvestitionen in ausgewählten Schlüsseltechnologien. Unser Ziel ist es, hier mitzuhalten und Österreich im internationalen Spitzenfeld im Bereich Innovation und Forschung zu positionieren. Um vor allem die Grundlagenforschung und angewandte Forschung in Österreich zu stärken, wollen wir vermehrt auf die kompetitive Vergabe von Forschungsmitteln setzen, um so Spitzenleistung und Exzellenz in Österreich auszubauen. Mehr Mittel sollen künftig im fairen und transparenten Wettbewerb vergeben werden und darauf ausgelegt sein, größtmöglichen Output und beste wissenschaftliche Qualität zu fördern.

Wissenstransfer von Wissenschaft zu Wirtschaft stärken.

11.

Gemeinsam mit österreichischen Hochschulen und der heimischen Wirtschaft wollen wir konkrete Maßnahmen setzen, um die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Forschung und Unternehmertum zu stärken. Der Universitätscampus soll Ort des Lernens, des Forschens und der Unternehmensgründung werden. Steuerliche und rechtliche Anreize sollen die Gründung von Start-ups und Spin-offs fördern und die Wirtschaft soll verstärkt direkt mit Hochschulen zusammenarbeiten.

Vorreiter bei 5G in Europa werden und Breitbandausbau vorantreiben.

12.

Damit nicht mehr die Menschen pendeln müssen, sondern die Daten pendeln können, braucht es eine entsprechende digitale Infrastruktur am Land. Die Menschen unterscheiden heute immer weniger zwischen mobilem und fixem Internet – solange die Bandbreite stimmt. Es braucht daher eine möglichst hohe durchgängig garantierte Bandbreite für möglichst viele Haushalte. Das soll durch eine Kombination aus Glasfaser und andere Technologien und den raschen Ausbau von 5G-Netzen erreicht werden. Mit der raschen Bereitstellung hoher Bandbreiten kann die digitale Landflucht verhindert werden.

Digitalisierung in der Verwaltung vorantreiben.

13.

Wir als neue Volkspartei möchten unseren Weg weiter fortsetzen, Österreich zu einer der führenden Digitalnationen innerhalb der Europäischen Union zu machen. Wir wollen die digitale Zukunft aktiv gestalten und die Position Österreichs darin weiter stärken. Dabei sollen jede Österreicherin und jeder Österreicher die Vorteile der Digitalisierung in allen Lebensbereichen möglichst eigenverantwortlich, transparent und erfolgreich nützen können. Datenschutz und vollumfängliche Kontrolle über die eigenen Daten müssen an erster Stelle stehen und insbesondere in der Digitalisierung der Verwaltung oberste Priorität haben. Die öffentliche Verwaltung soll durch die Innovationen der Digitalisierung einfacher werden – modern, effizient und bürgerorientiert – mit dem Fokus auf die Menschen und ihre Lebenssituationen.